KANTON solothurn

Bildungszentrum Wallierhof

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Bundesamt für Umwelt BAFU

Eidgenössischer Pflanzenschutzdienst EPSD

LIEB | EGG

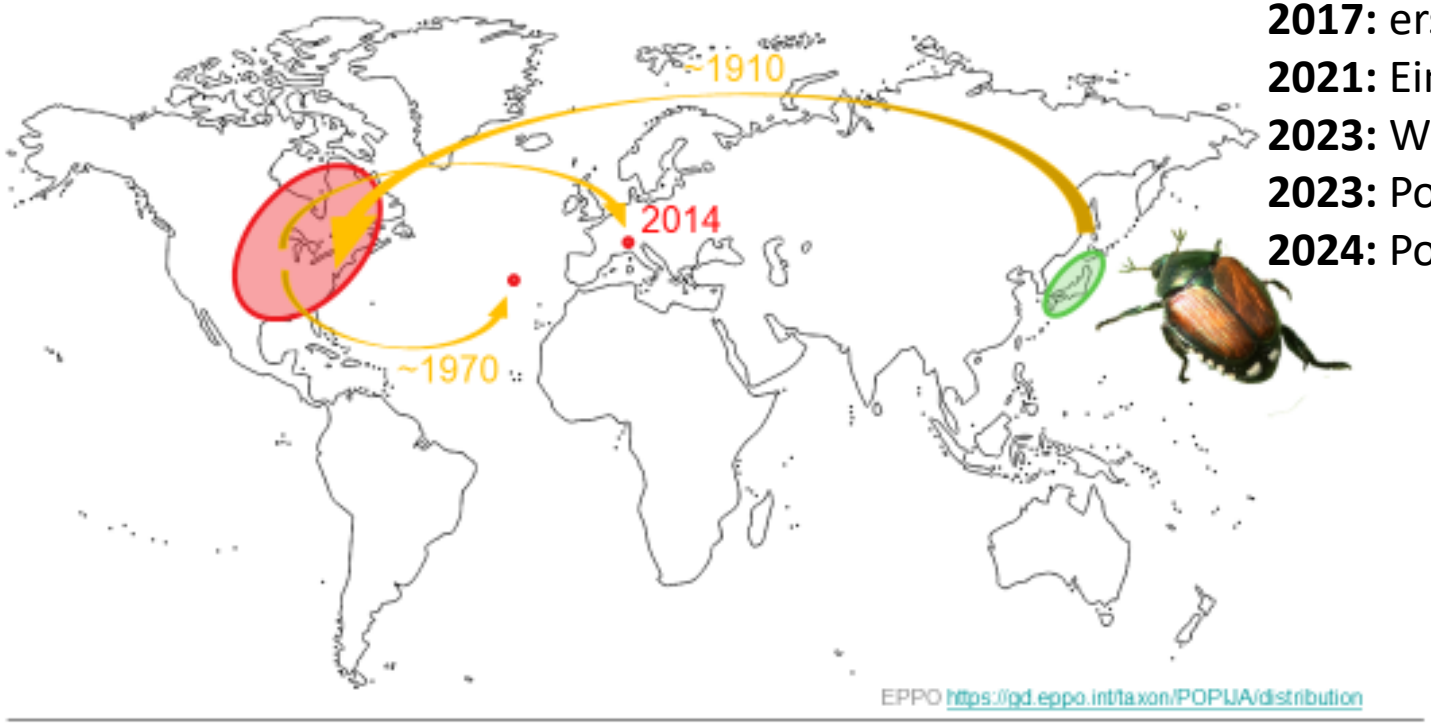
Informationsveranstaltung Japankäfer – überarbeitet am 06.08.2025

Kantonale Pflanzenschutzdienste SO & AG
Bundesamt für Landwirtschaft Bern
Hägendorf, 30.07.2025

Ablauf:

- Allgemeines zum Japankäfer
  - Verbreitung
  - Aussehen und Lebenszyklus
  - Wirtspflanzen und Schäden
- Massnahmen zur Bekämpfung
- Massnahmen Allgemeinverfügung

Ursprung und erste Verbreitung



Ursprung Japan

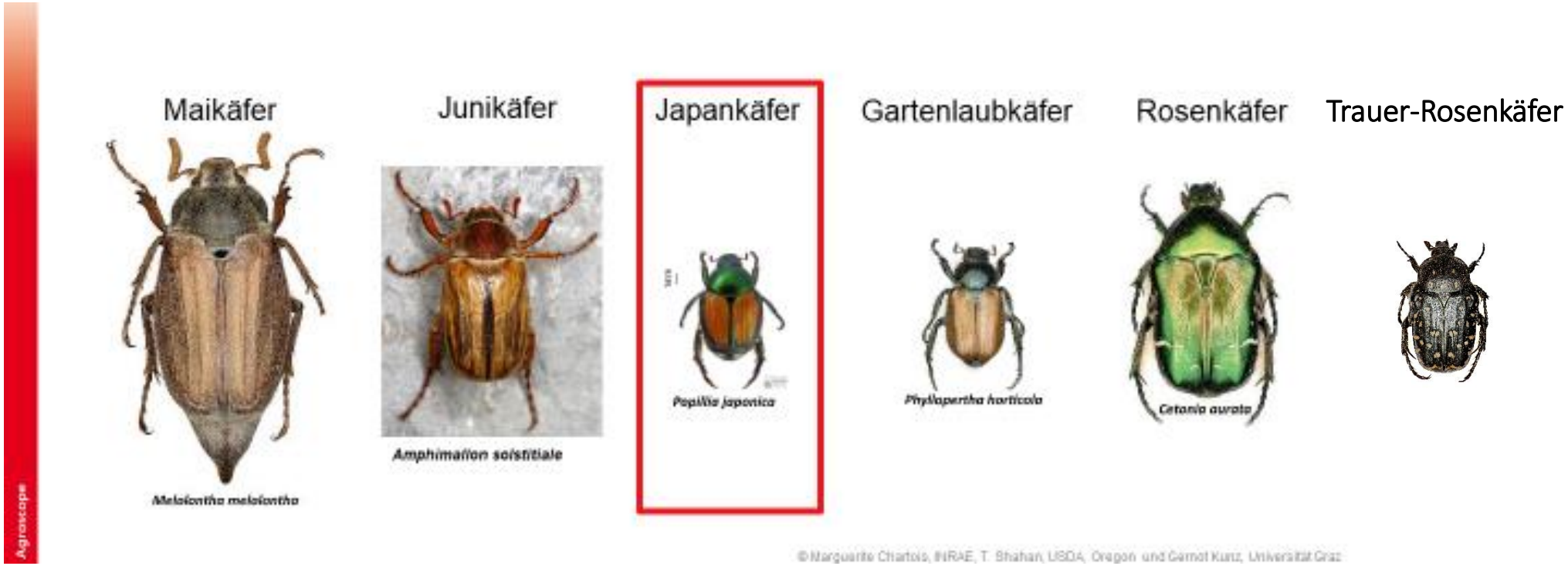
1910: nach New Jersey, USA
1970: Azoren Portugal
2014: Parco del Ticino, Italien
2017: erster Fang Schweiz im Südtessin
2021: Eindämmungszone Tessin
2023: Wallis
2023: Population Kloten
2024: Population Basel (Solothurn, Schwyz)

Wie erkenne ich einen Japankäfer?

© Giselher Grabenweger, Agroscope

- Etwa 1 cm gross
- Metallisch glänzender Kopf und Halsschild
- braune Deckflügel
- Weisse Haarbüschel
  - an den Seiten
  - am Ende des Hinterleibs

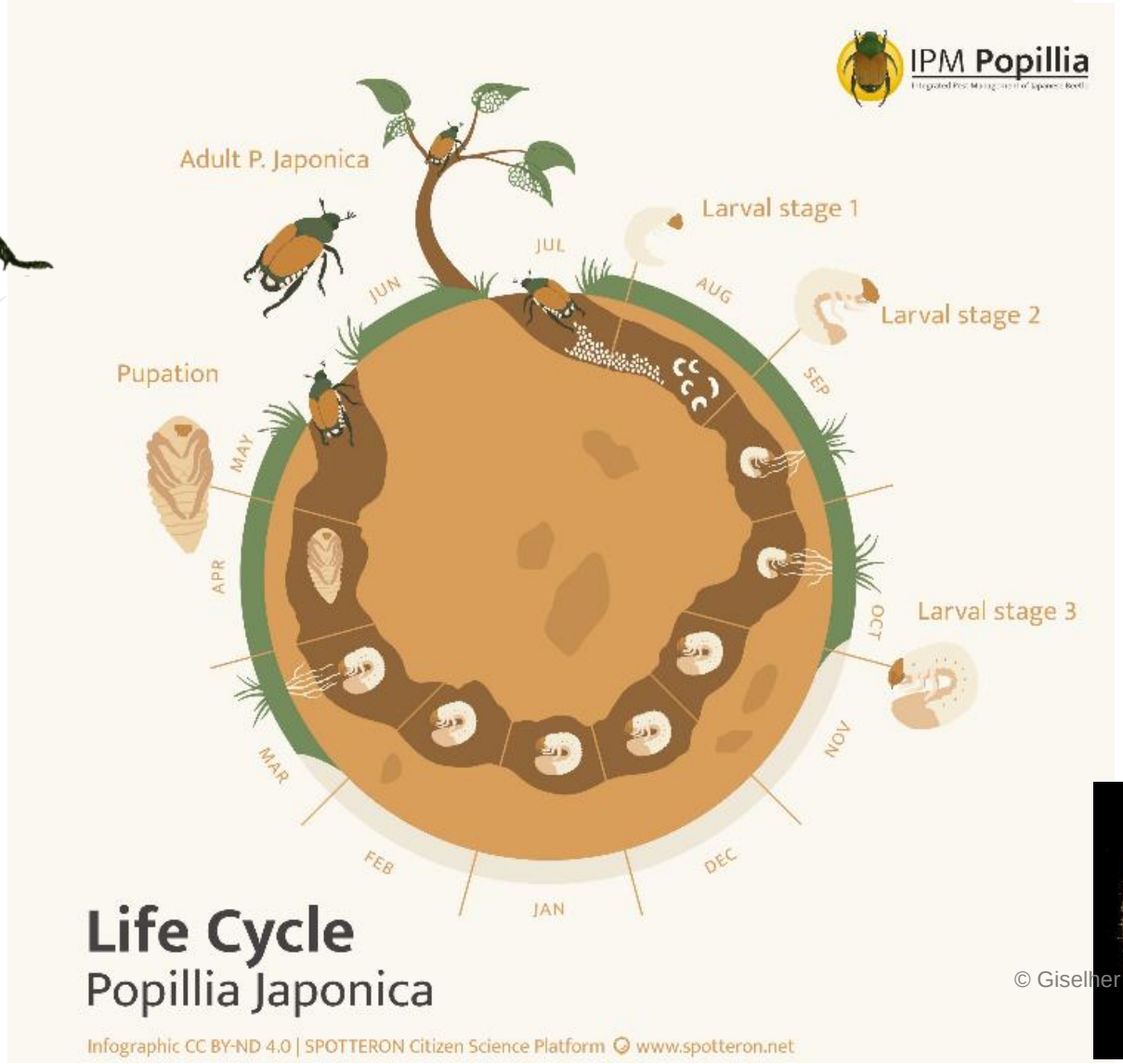
Verwechslungsmöglichkeiten



© Marguerite Chartois, INRAE, T. Shahan, USDA, Oregon und Gernot Kunz, Universität Graz

Lebenszyklus

© Joana Weibel, Agroscope



© Giselher Grabenweger, Agroscope

Wirtspflanzen und Schäden

- > 400 Wirtspflanzen
- Weinreben, Obstbäume, Beeren,, Zierpflanzen, Mais, Soja, Hasel, Waldbäume wie Ahorn, Buche oder Eiche
- Adulte: Frass an Blättern, Blumen und Früchten
- Larven: Wurzeln von Gräsern

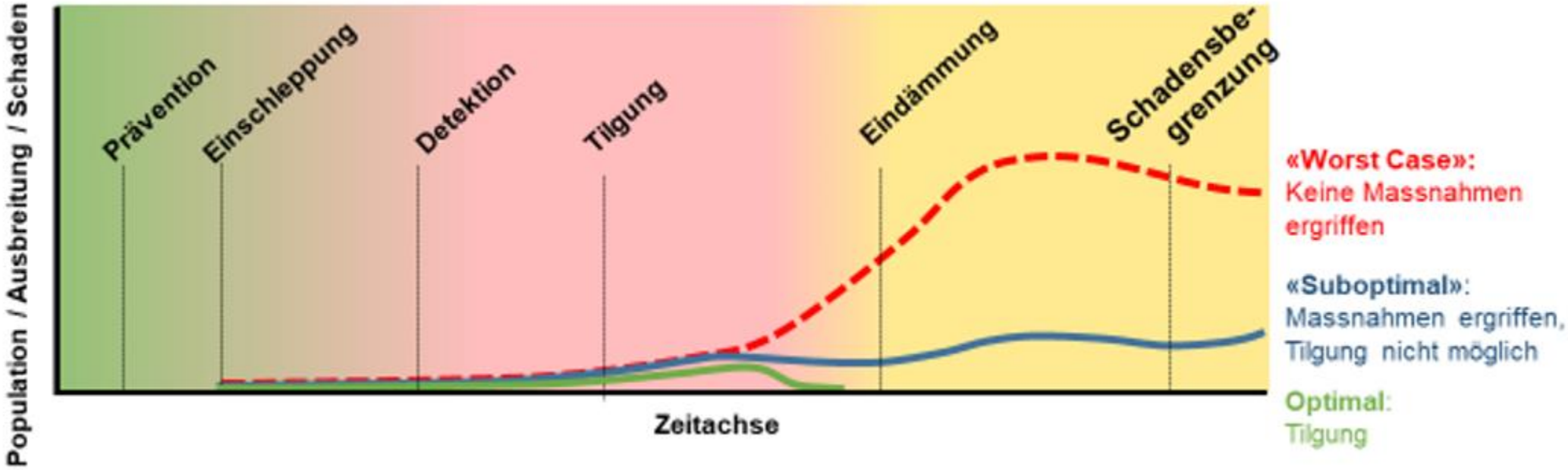
Tanja Graf, Agroscope

Wirtspflanzen und Schäden

Giselher Grabenweger, Agroscope und Servizio Fitosanitario Ticino

Tanja Graf, Agroscope

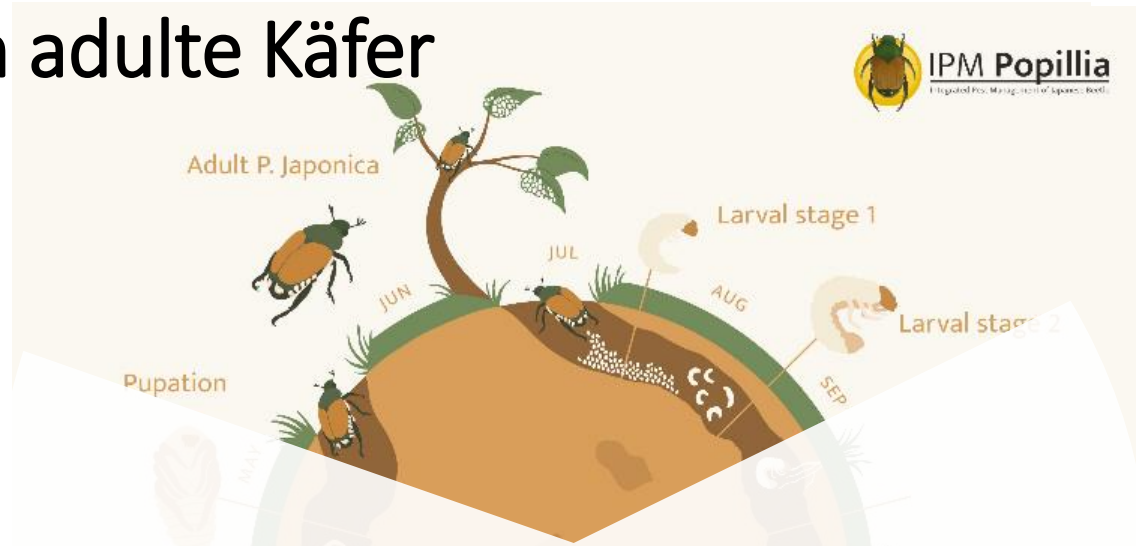
Prävention und Bekämpfungsstrategien

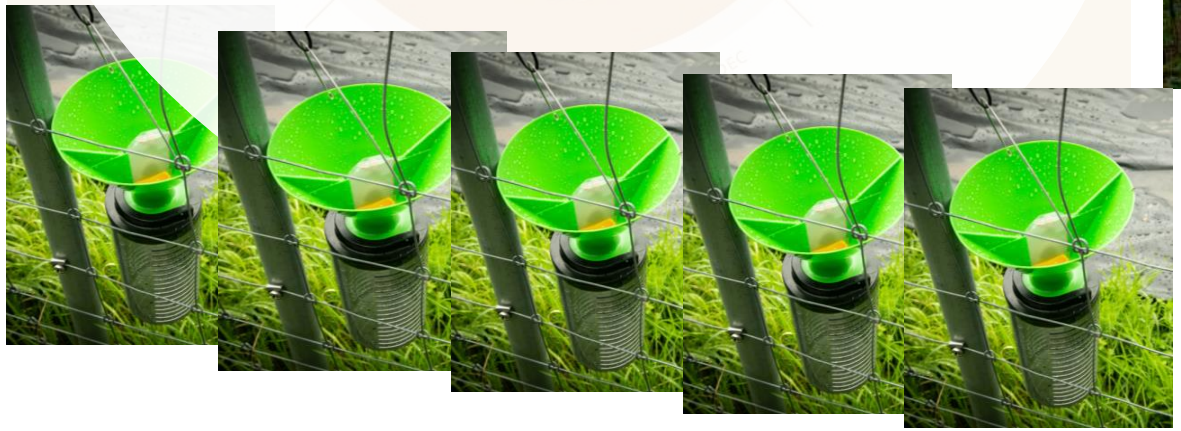


Tilgungsstrategie: Ziel = Bekämpfung des Schädlings, weitere Verbreitung verhindern und durch den Schädling verursachte Schäden reduzieren

Eindämmungsstrategie: Ziel = Weitere Verbreitung verhindern / verlangsamen und durch den Schädling verursachte Schäden reduzieren

Massnahmen gegen adulte Käfer





© KPSD Tessin

KANTON solothurn

Bildungszentrum Wallierhof

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Bundesamt für Umwelt BAFU

Eidgenössischer Pflanzenschutzdienst EPSD

LIEBEGG

Massnahmen gegen Larven

© Gise

KANTON solothurn

Bildungszentrum Wallierhof

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Bundesamt für Umwelt BAFU

Eidgenössischer Pflanzenschutzdienst EPSD

LIEB | EGG

Allgemeinverfügung

Veröffentlichung der Allgemeinverfügung am Montag, 28. Juli 2025

KANTON solothurn

Volkswirtschaftsdepartement
Amt für Landwirtschaft

Hauptgasse 72
4509 Solothurn
Telefon 032 627 25 02
Telefax 032 627 25 09
alw.info@vd.so.ch

Solothurn, 28. Juli 2025

Allgemeinverfügung vom 28. Juli 2025 betreffend die Bekämpfung des Japankäfers (*Popillia japonica*)

1. Ausgangslage

Der aus Japan stammende Blatthornkäfer Popillia japonica besitzt ein breites Wirtsspektrum von über 400 Wirtspflanzen aus diversen Pflanzenfamilien. Die Engerlinge schädigen insbesondere Wiesen- und Rasenflächen, wohingegen die adulten Tiere Frassschäden an Blättern, Blüten und Früchten verursachen. Popillia japonica ist in der Schweiz als prioritärer Quarantäneorganismus geregelt und unterliegt somit der Melde- und Bekämpfungspflicht.

Am 20. August 2024 wurden in einer Falle in der Nähe der Autobahn-Raststätte «Gunzgen Süd» vier männliche Japankäfer gefangen. Eine Woche später, am 28. August 2024, wurde in derselben Falle wiederum ein Exemplar gefunden. Trotz eingeleiteter Bekämpfungsmassnahmen im Herbst 2024 mittels Nematoden konnte keine vollständige Vernichtung der Schädlinge erreicht werden. Im Juli 2025 wurden erneut mehrere Exemplare festgestellt. Entsprechend gehen die Pflanzenschutzdienste von Agroscope (APSD) und vom BLW (EPSD) davon aus, dass sich eine Population um diesen Fallenstandort herum etabliert hat.

Aufgrund des hohen Schadpotentials des Japankäfers und dessen Larven werden Massnahmen ergriffen, mit dem Ziel der Tilgung des Schädlings.

LIEB | EGG

KANTON AARGAU
Landwirtschaftliches Zentrum, Pflanzenschutzdienst

Allgemeinverfügung vom 28. Juli 2025 über die Bekämpfung des Japankäfers (*Popillia japonica*)

I. Ausgangslage

Der aus Japan stammende Blatthornkäfer *Popillia japonica* («Japankäfer») besitzt ein breites Wirtsspektrum von über 400 Wirtspflanzen aus diversen Pflanzenfamilien. Die Engerlinge schädigen insbesondere Wiesen- und Rasenflächen, wohingegen die adulten Tiere Frassschäden an Blättern, Blüten und Früchten verursachen. Die lokale Verbreitung durch den Flug beträgt je nach Umweltbedingungen 1 bis 20 km pro Jahr. Der Handel von landwirtschaftlichen Produkten und der damit verbundene Transport von Pflanzenmaterial ermöglicht jedoch die Verschleppung des Japankäfers als «blinder Passagier» über sehr weite Distanzen. *Popillia japonica* («Japankäfer») ist in der Schweiz als prioritärer Quarantäneorganismus geregelt und unterliegt somit der Melde- und Bekämpfungspflicht.

Im Kanton Solothurn wurden Ende August 2024 wenige einzelne Japankäfer-Individuen und am 16.07.2025 erneut einzelne Japankäfer in einer Falle in der Nähe der Autobahnraststätte Gunzgen Süd gefunden. Aufgrund der gefundenen Anzahl Käfer und des Fangzeitpunkts wird davon ausgegangen, dass sich eine kleine Population etablieren konnte.
Nach gemeinsamem Entscheid des eidgenössischen Pflanzenschutzdienstes (EPSD) und der betroffenen Kantone wurde um die Fundstelle 2025 ein Befallsherd und eine Pufferzone ausgeschieden (siehe Anhang 1). Die Pufferzone tangiert den Kanton Aargau in den Gemeinden Aarburg, Oftringen, Rothrist, Strengelbach, Vordemwald und Murgenthal (siehe Anhang 1 und unter Geoportal - Japankäfer - Pufferzone). Im gesamten Gebiet wurden im Sommer 2025 zur weiteren Überwachung Fallen aufgestellt.

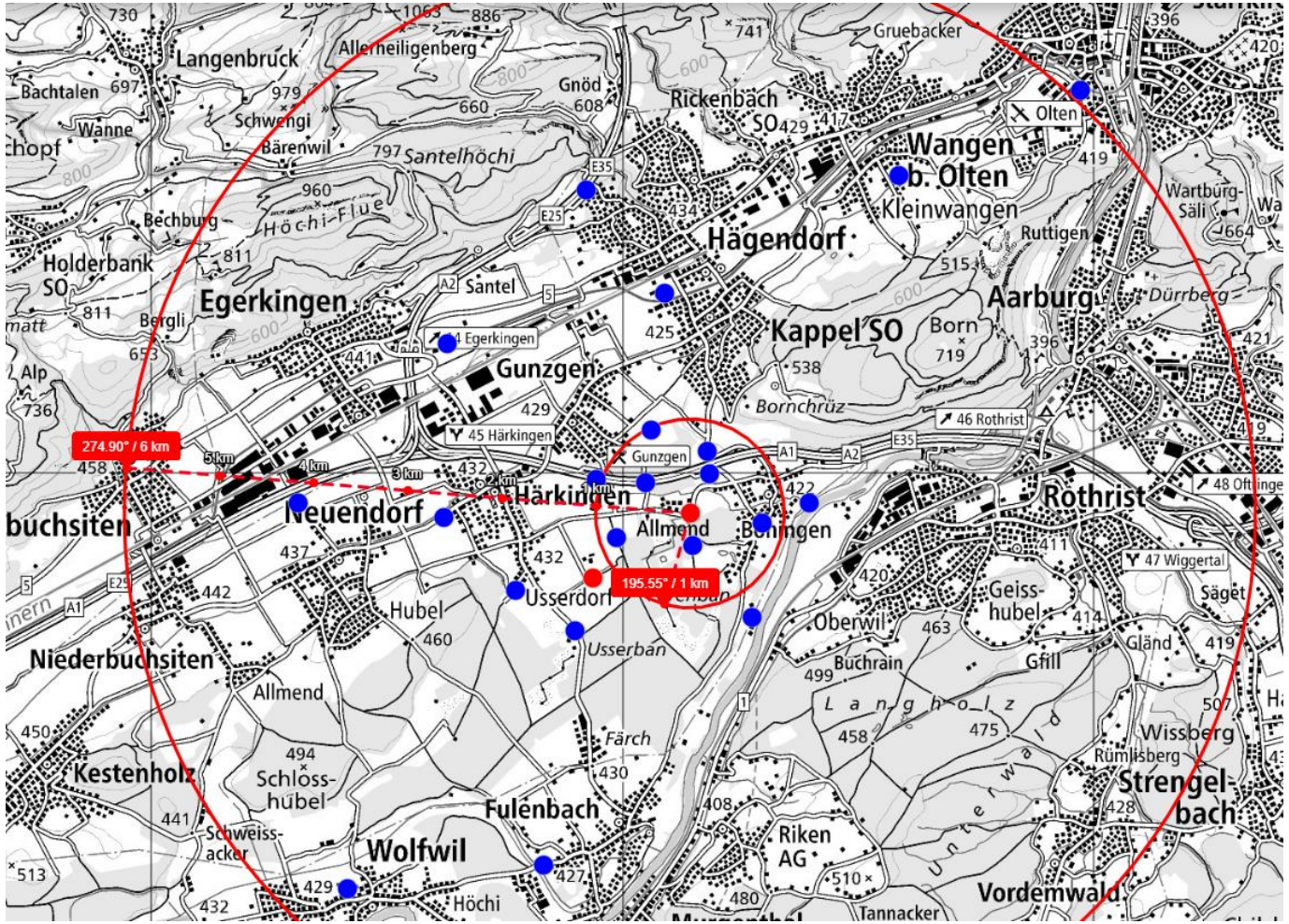
II. Erwägungen

Tritt ein Quarantäneschädling wie der Japankäfer auf, so bestimmt nach Art. 13 Abs 1 der Pflanzengesundheitsverordnung vom 31. Oktober 2018 (PGesV; SR 916.20) das zuständige Bundesamt, welche Massnahmen zur Tilgung geeignet sind. Der zuständige kantonale Dienst ergreift so schnell wie möglich die vom zuständigen Bundesamt bestimmten Massnahmen (Art. 13 Abs. 2 PGesV). Entsprechend der Richtlinie Nr. 7 zur Überwachung und Bekämpfung des Japankäfers des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) ist dort, wo der Japankäfer nachgewiesen wurde, ein Befallsherd und eine Pufferzone auszuscheiden. Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter von Parzellen oder Pflanzen,

Käferfunde 2024 / 2025 Solothurn

Insgesamt **29 Japankäferfallen**
- davon **22** im Befallsherd resp. in der Pufferzone

- negativ
- positiv



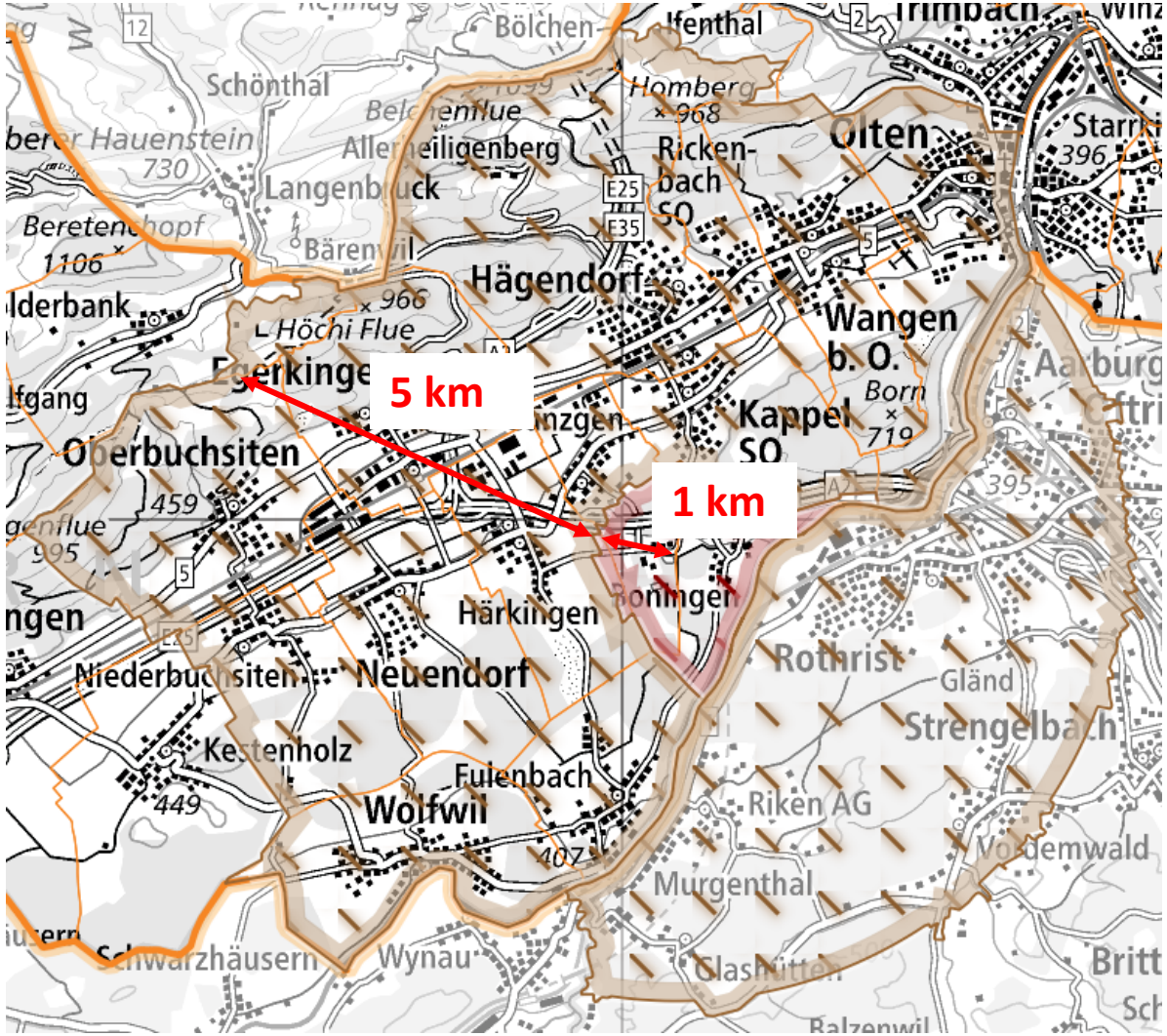
Befallsherd und Pufferzone

Befallsherd

- 1 km Radius um den Fundort
- Grösseres Massnahmenpaket

Pufferzone

- 5 Km Radius um den Befallsherd
- Kleineres Massnahmenpaket



Exakte Grenzen SO: Allgemeinverfügung Kt. SO → Web GIS Client Kanton Solothurn

Exakte Grenzen AG: Allgemeinverfügung Kt. AG → Online Karten Kanton Aargau

Massnahmen im Befallsherd

ganzjährig

Keinen Kompost aus dem Befallsherd hinaustransportieren

Verhinderung versehentlicher Transport von Larven

Ausnahme: professionelle, temperaturkontrollierte Kompostieranlagen

Massnahmen im Befallsherd (inkl. Pufferzone)

Ab sofort bis zum 30. September

Kein Material aus der Grünpflege aus dem Befallsherd hinaustransportieren

Ausnahmen:

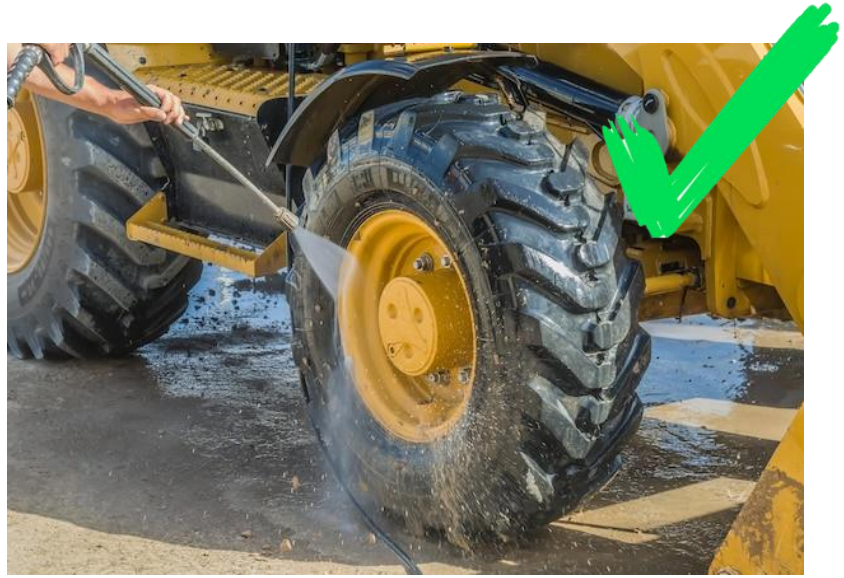
- Kleingehäckseltes (5 cm oder kleiner) und während des Transports **insektensicher abgedecktes Grüngut** (max. 5 mm Maschneweite)
- Material aus Grünpflege wird **insektensicher** in eine **geschlossene** Anlage gebracht (bspw. Biogasanlage)

Massnahmen im Befallsherd

ganzjährig

Fahrzeuge und Geräte nach der Bearbeitung von Grünflächen aller Art müssen vor dem Verlassen des Befallsherd von Erdanhang gereinigt werden.

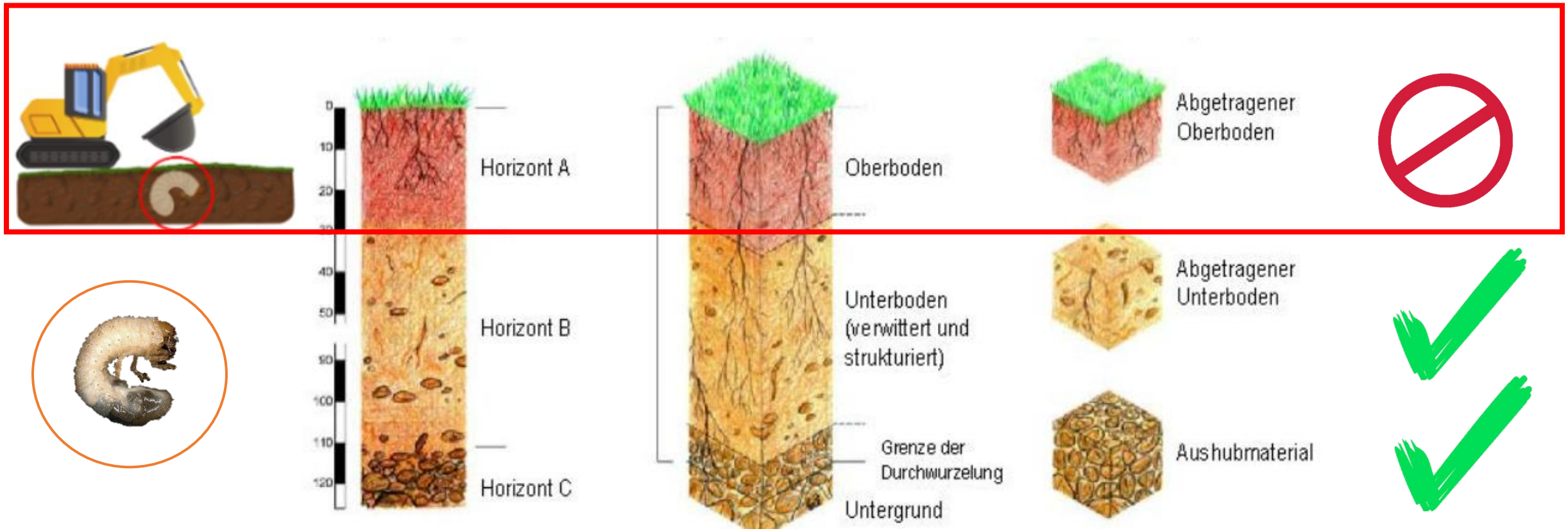
Verhinderung versehentlicher Transport von Larven durch Erde die an Geräten und Fahrzeugen haftet



Massnahmen im Befallsherd

ganzjährig

Kein Bodenmaterial **bis zu einer Tiefe von 30 cm** aus dem Befallsherd hinaustransportieren



Massnahmen im Befallsherd (inkl. Pufferzone)

ganzjährig

Kein Transport von **Pflanzen mit Wurzeln in Erde oder Substrat** aus dem Befallsherd hinaus

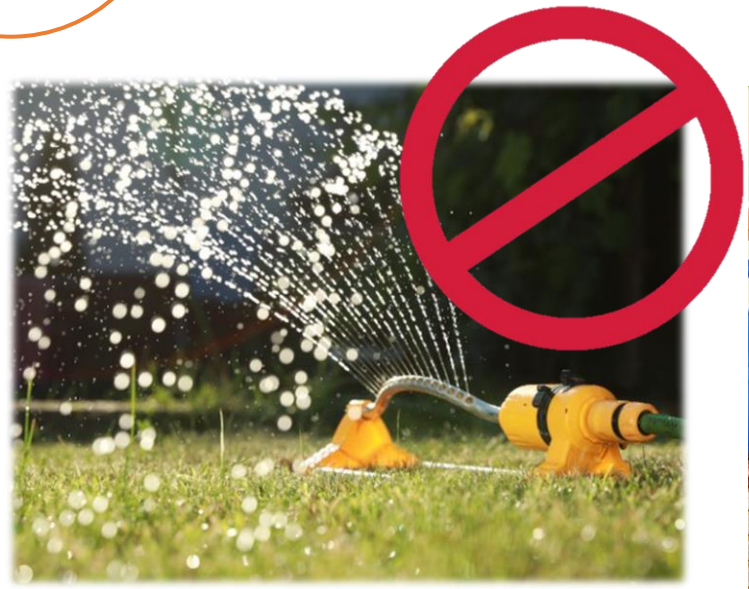
Ausnahmen nach Absprache mit Pflanzenschutzdienst Solothurn

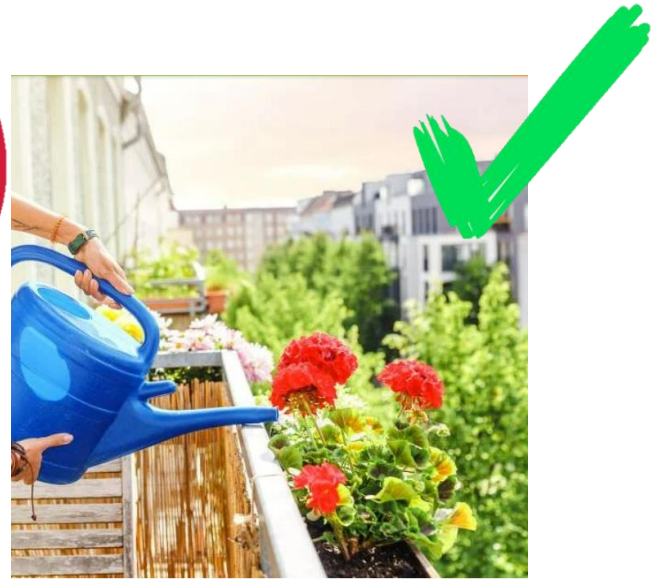
Massnahmen im Befallsherd

Ab sofort bis zum 30. September

Bewässerungsverbot

Gilt **nur** für Rasen und Grünflächen





Massnahmen in der Pufferzone

Material aus Grünpflege nicht aus Pufferzone hinaus transportieren

Verhinderung unbeabsichtigte Verschleppung des Käfers

Ausnahmen: gehäckselt und insektensicher abgedeckt oder Transport insektensicher abgedeckt in Biogas-/Kompostieranlage

Ab sofort bis zum 30. September

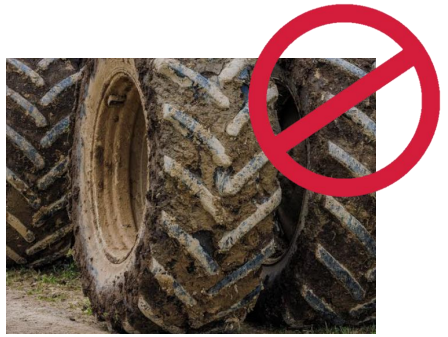
Keine Pflanzen mit Wurzeln in Erde oder Substrat aus der Pufferzone hinaus transportieren

Ausnahmen gemäss Anhang 3 der Allgemeinverfügung.

ganzjährig

Massnahmen für die Landwirtschaft

Im **Befallsherd** müssen Maschinen und Geräte mit Erdanhang nach der Bearbeitung von Grünflächen gewaschen werden bevor sie diesen verlassen.



Nicht betroffen von der Verbringung von Pflanzenmaterial aus den Zonen hinaus sind:

Siloballen

getrocknetes Gras

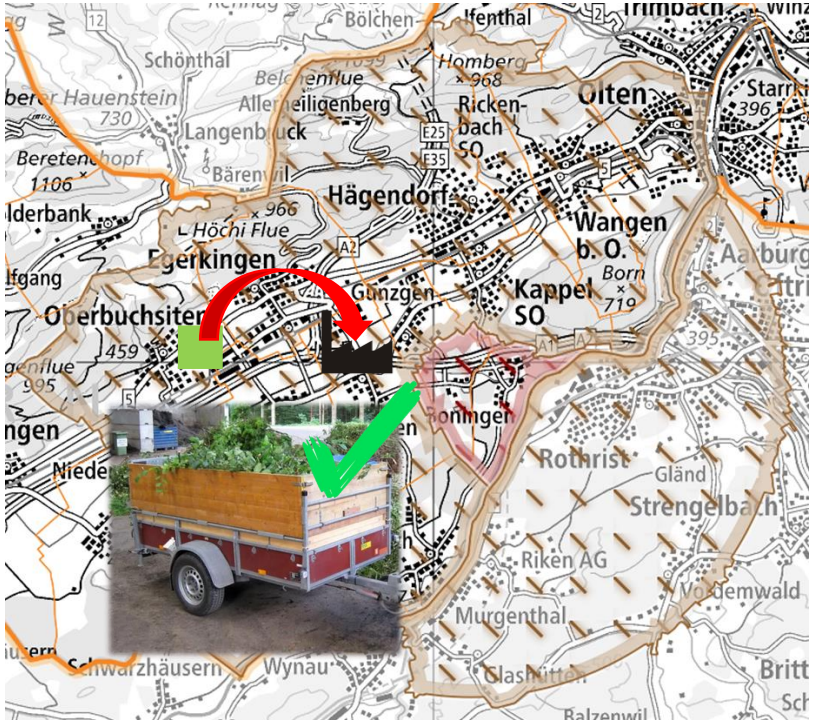
gehäckseltes Material

Eingrasen

Massnahmen im Befallsherd und in der Pufferzone

Wichtig:

- Beim Verbleib von **Erdaushub**, **Maschinen mit Erdanhang**, **Material aus der Grünpflege** oder **transportierten Pflanzen** in der jeweiligen Zone sind keine Massnahmen notwendig.



Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit

Fragen?

Verbringung von Oberflächenschicht
Ausnahmen

Für die Zeit vom **1. Oktober bis 31. Mai 2026** können auf Gesuch hin von der zuständigen Behörde **Ausnahmen** bewilligt werden.

- Der Boden wurde von Agroscope oder einem von Agroscope dafür zugelassenen Unternehmen untersucht und die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass der Boden der betreffenden Parzelle bis zu einer Tiefe von 30 cm frei von Larven von Popillia japonica ist

- Der Boden wurde einer Behandlung unterzogen, welche eine vergleichbare Sicherheit bietet und wenn der Eidgenössische Pflanzenschutzdienst dieser Behandlung zugestimmt hat

- Das Material geht zu einer Deponie, mit der Bedingung, dass in der Deponie das Material in einer Tiefe von mindestens 2 Metern deponiert und vergraben wird. Während des Transports müssen alle Massnahmen ergriffen werden, um eine Verbreitung von Popillia japonica zu vermeiden. Bevor das Material zur Deponie transportiert wird, muss bei der zuständigen Behörde eine Genehmigung für die Entsorgung des belasteten Materials eingeholt werden.

Anhang 3 Allgemeinverfügung

Voraussetzungen für die Verbringung und das Inverkehrbringen von Pflanzen mit Wurzeln in Erde oder Kultursubstrat, das aus festen organischen Stoffen beseht, ausgenommen vorkultivierter Rasenrollen:

- Die Produktion und Zwischenlagerung der Pflanzen findet in einer insektensicheren Infrastruktur statt;
- Die Wurzeln werden ausgewaschen und die Anbauerde oder das Kultursubstrat komplett entfernt;
- Die Oberflächen von bepflanzten Töpfen mit einem Durchmesser gleich oder grösser als 30 cm werden ab sofort bis 30. September 2025 mit einer insektensicheren Schicht (z.B. Gaze, Sand, Kokosfaser) geschützt;

Anhang 3 Allgemeinverfügung

- Bepflanzte Töpfe mit einem Durchmesser kleiner als 30 cm müssen auf Arbeitstischen oder anders erhöhten Ablagen vom Boden angehoben stehen und müssen frei von Unkraut sein, oder sie stehen auf dem Boden auf versiegelten Flächen und werden frei von Unkraut gehalten oder mit einer insektensicheren Schicht (z.B. Gaze, Sand, Kokosfaser) geschützt; und

- Pflanzen im Freiland werden so angebaut, dass ab sofort bis 30. September 2025 der Boden um die Pflanzen mit einer insektensicheren Schicht (z.B. Bändchengewebe oder Gaze) bedeckt ist. Die abgedeckte Fläche muss mindestens einen Radius von 70 cm um den Erdballen der Pflanze haben oder
  Die Zwischenreihen werden ab sofort bis 30. September 2025 in regelmässigen Zeitabständen mindestens viermal, bis in eine Tiefe von 15 cm mechanisch bearbeitet, damit die gesamte Oberfläche unkrautfrei bleibt.

- Auf jeden Fall muss der Schutz der Anbauerde oder des Kultursubstrates vor *Popillia japonica* auch bei der Zwischenlagerung der Pflanzen gewährleistet sein, solange sie sich in der Zone Befallsherd oder in der Pufferzone befinden.